

Bibliotheksbau

Geschichte und Trends, Entwurf, Technik und Innenraum



Entwurfsatlas Bibliotheken / Nolan Lushington; Wolfgang Rudolf; Liliane Wong (Herausgeber) Basel: Birkhäuser Verlag, 2016. 263 Seiten: zahlreiche Abbildungen. ISBN 978-3-0346-0571-7 – Gebunden, 69,95 Euro. Auch als E-Book erhältlich.

Die Publikation gliedert sich in ein Grundlagenkapitel, einen Teil zu Planungsanforderungen sowie ein Kapitel über Technik und Ausstattung. Vervollständigt wird der großformatige Band durch Projektportraits, die etwa die Hälfte des Buchblocks ausmachen.

Grundlagen

Im ersten Kapitel betrachten Wong und Lushington die Bibliothek in ihrem gesellschaftlichen Kontext und legen die Auswirkungen historischer Entwicklungen auf Konzepte und die spezifische Bauaufgabe im Wandel der Zeit dar. Komprimiert spannt der Aufsatz den Bogen von der Erfindung des Buchdrucks bis zur Gegenwart, versäumt aber eine Prognose künftiger Entwicklungserfordernisse – quo vadis, Bibliothek?

Norma Blake beschreibt die Nutzer- beziehungsweise Kundensicht der Bibliotheksbesucher. Sie skizziert die im digitalen Zeitalter neu entstandene Funktion der Bibliothek als physischem Kontrapunkt zum digitalen Arbeiten, als Begegnungsforum und Institution auf der Suche nach neuen Partnern.

Im Beitrag von Ursula Kleefisch-Jobst werden typologische Entwicklungen von Bibliotheksbauten bis ins 19. Jahrhundert mit detail- und kenntnisreichen baulichen und räumlichen Beschreibungen nachgezeichnet. Dabei konstatiert die Autorin das Fehlen einer stringenten Typologieentwicklung. Kongenial schließt sich der Beitrag von Karl-Heinz Schmitz zu Formen und Funktionen an, der den Faden vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart aufnimmt und das Spiel mit gefasster und fließender Form neuzeitlicher Bibliotheksräume beschreibt.

Das erste Kapitel des Bands endet mit Lushingtons kompakter Darstellung der Geschichte der Öffentlichen Bibliotheken der Vereinigten Staaten, der die Entwicklung vom repräsentativen, monumentalen Haus zu Volksuniversitäten und damit Symbolen bürgerlicher Mündigkeit nachzeichnet.

Anschrift des Rezensenten: **Dr. Jonas Fansa**, Zentral- und Landesbibliothek Berlin, Leitung Publikumsdienste, Breite Straße 30-36, 10178 Berlin.
– E-Mail: jonas.fansa@zlb.de

Planungsanforderungen

Das zweite Kapitel wird mit Rebecca Chestnutt von einer Architektin mit Bibliothekserfahrung eröffnet, die beispielhaft an drei Projekten aus der eigenen Praxis darlegt, wie Bestandsbauten umgeformt, erneuert, erweitert oder umgenutzt worden sind.

Liliane Wong führt in Funktionsbereiche und idealtypische räumliche Zusammenhänge, Relationen, Abläufe und deren diagrammatische Darstellung, vor allem der öffentlichen Bereiche von Bibliotheksgebäuden ein. Sie erläutert dabei Planungsrelevantes zu den wichtigsten Nutzerbereichen heutiger Bibliotheken. Darüber hinaus liefert sie Grundannahmen zur Quantifizierung von Flächen und diskutiert aktuelle Unterbringungsstrategien und -prämissen für Sammlungen sowie den Einfluss von Vielfaltsstrategien in öffentlichen Bibliotheksräumen. Insbesondere vor dem Hintergrund divers gewordener und dynamisierter Nutzeransprüche werden zeitgenössische Raumkonzepte für kollaboratives Lernen vorgestellt und non-library facilities in ihren Anforderungen ergänzt. Ein Abschnitt von Liliane Wong und Nolan Lushington über Kinderbibliotheken und Jugendbibliotheken komplettiert diese Gesamtschau über bibliothekarische Funktionsbereiche.

Klaus Ulrich Werner schreibt über den chancen- und risikoreichen Dialog zwischen Bibliothekar und Architekt und die Notwendigkeit eines klaren Rollen- und Aufgabenverständnisses der Akteure für erfolgreiche Bauvorhaben. Dabei weist er auf typische Fallstricke im planerischen Dialog und systembedingte Rollenkonflikte im öffentlichen Bauen hin.

Technischer Ausbau

Das dritte Kapitel, von dessen vier Abschnitten die ersten drei von Wolfgang Rudorf stammen, vermittelt zunächst Grundsätze der Tragwerksplanung von Bibliotheksgebäuden, führt in Lastannahmen und beispielhafte Berechnung von Lasten und Volumina ein und stellt konstruktive Varianten von Tragssystemen dar. Aufschlussreich hier:

gebaute Beispiele für innovative Tragwerkskonzepte, etwa tragende Röhren, Außenskeletttragwerke oder Freiformschalen. Zwei weitere Abschnitte desselben Autors bieten Überblicke über Klimatechnik in Grundlagen und Lösungen sowie einen kurzen Abriss zur Lichtplanung. Dieser wird in einem Beitrag von Mohamed Boubekri um Tageslichtsysteme mit Beispielen ergänzt.

Inneneinrichtung und Ausstattung

Das vierte Kapitel wird von Aat Vos mit einem Abschnitt über Modernisierung von Bibliotheken eröffnet. Der Autor führt das Konzept der »Shearing Layers« für die Betrachtung von Zeithorizonten in der Nutzung von Bibliotheksgebäuden ein (Hülle, Struktur, Räume, Dienstleistungen, Ausstattung) und trägt damit zum Verständnis von differenzierten Erneuerungszyklen bei. Das führt zu der hochrelevanten und fundamentalen Fragestellung, welches Verhältnis Gebäudehülle und Interieur zueinander hinsichtlich der Determination von Nutzung haben und spiegelt die aktuelle Diskussion um unseren Begriff von »flexibility«. Der Autor thematisiert die neuen Anforderungen an Bibliotheksräume als Dienstleistungs- und Aufenthaltsorte (»zweites Wohnzimmer«) und zeitgenössische Funktionen, konstatiert die Notwendigkeit, sich angemessener Marketingstrategien zu bedienen – und nicht zuletzt visuelle Identität und Raum zusammen zu denken.

Hieran schließt sich ein Abschnitt über Regaltypen, -anordnungen und daraus resultierende Flächenlayouts und die praktischen Implikationen von Klassifikationssystemen für Regalbereiche an.

Michael Meier-Franke hat den Abschnitt über Leit- und Orientierungssysteme verfasst, der zunächst Rolle und Bedeutung von Signalistik vermittelt und die Relation von Architektur und Wegeführung erörtert. Anhand von Beispielen wird auf Eigenschaften von Leitsystemen vertieft eingegangen (Farb-, Material-, Formstrategien usw.). Darüber hinaus werden die Ebenen und Medien von Leitsystemen sowie die analogen und digitalen Dimensionen der Orientierung skizziert.

Das vierte Kapitel endet mit einem Beitrag von Frank Seeliger zur Mediensicherung und zu RFID, den Potenzialen dieser Technologie über die Mediensicherung hinaus sowie bauliche Implikationen des RFID-Einsatzes.

An die Fachbeiträge schließen sich über 30 reich bebilderte und mit Zahlen und illustrierendem Material angeereicherte Porträts von Bibliotheksbauprojekten der Gegenwart an. Es werden Neu- und Erweiterungsbauten von Nationalbibliotheken, großen und kleinen Öffentlichen Bibliotheken und Hochschulbibliotheken versammelt.

Für eine zweite Auflage wäre ein Abschnitt über die interne Logistik von Bibliotheken wünschenswert.

Insgesamt erscheint der Begriff »Atlas« im Titel etwas hochgegriffen – dazu hätte es einer systematischeren Aufbereitung des bibliotheksbaulichen Faktenwissens bedurft. Letzteres müsste man sich nun in überzeugenden, aber heterogenen Beiträgen zusammenklauben. Da es den DIN-Fachbericht 13 und den ISO Technical Report 11219:2012 gibt, ist dieser Mangel jedoch verschmerzbar.

Für eine zweite Auflage wäre ein Abschnitt über die interne Logistik von Bibliotheken wünschenswert. Dieses Thema blitzt nur gelegentlich auf, hätte aber mehr Aufmerksamkeit verdient. Ein weiterer Wermutstropfen: In dem Band kommen Planer und Bibliothekare zu Wort, und auch das Verhältnis zwischen beiden wird diskutiert. Interessant wäre indes die Ergänzung um die Bauherrenperspektive.

Nichtsdestotrotz: Das Buch ist hochwertig gemacht und reich mit aussagekräftigen, illustrierenden, teils großformatigen Fotografien bebildert. Insgesamt ist der Band sehr erfreulich und beschert eine anregende Lektüre. Zahlreiche zentrale Aspekte auf der Grenzfläche zwischen Bibliothek und Architektur finden sich ambitioniert vorgestellt und beispielhaft vertieft. Ein fundierter Einstieg in das Thema!

Jonas Fansa